



DIÖZESANRAT der Katholiken im Erzbistum Bamberg

Jakobsplatz 9* 96049 Bamberg * Tel.: 09 51 / 50 23 54 * Fax: 09 51 / 50 23 69
E-Mail: dioezesanrat@erzbistum-bamberg.de * Internet: www.dioezesanrat-bamberg.de

PROTOKOLL

1. (Konstituierende) Sitzung des Diözesansachausschusses „Pastorale Entwicklung“ Mittwoch, 09.02.2011, 17.00 Uhr im Bistumshaus St. Otto Heinrichsdamm 32, Bamberg

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 19.00 Uhr

Anwesend: Andreas Bender, Wolfgang Eichler, Burkard Fath, Maria Götz, Dr. Günter Heß,
Oskar Klinga, Andreas Kuschbert, Barbara Lehner, Veronika Lunz, Astrid
Schubert, Winfried Zawidzki

Entschuldigt: Franz Eller

Protokollant: Winfried Zawidzki

Eröffnung/Begrüßung

Winfried Zawidzki begrüßt im Auftrag des Vorstandes des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Bamberg die Mitglieder des neu gegründeten Sachausschusses „Pastorale Entwicklung“ und verliest das Grußwort der Vorsitzenden, Frau Elisabeth Schillab, in dem sie sich bei den Sachausschussmitgliedern ausdrücklich für die Bereitschaft zur Mitarbeit bedankt und darauf hinweist, dass sich der neue Sachausschuss für die Kirche von Bamberg wichtigen Themenfeldern annehmen will.

Geistliche Einstimmung

Zur Einstimmung in die Sitzung wählt Zawidzki die Geschichte „Die Aufgabe der Kirche“. Hier der Wortlaut:

Die Aufgabe der Kirche

Ein Bischof wurde gefragt, was die Aufgabe der Kirche sei. Er antwortete:

«Am Rande eines Dorfes lebte eine einsame, arme, alte Frau. Außer ihrer bescheidenen Hütte besaß sie nur noch eine meckernde Ziege und einen kläffenden Hund.

Eines Tages beschloss sie, wieder einmal ihre Freundin im Nachbarort zu besuchen. In einem Blechgeschirr hatte sie sich ein paar Fleischstückchen angebraten, die sie nach ihrer Heimkehr verzehren wollte.

Bevor sie sich auf den Weg machte, rief sie die Ziege und den Hund und ermahnte sie, ihrem Abendessen nicht zu nahe zu kommen.

Doch kaum war die alte Frau am Horizont verschwunden, begann der Hund die Feuerstelle zu umkreisen, an dem warmen Topf zu schnuppern, und alle guten Vorsätze waren vergessen.

Schließlich erlag er der Versuchung, kippte mit der Schnauze die Blechschüssel von den heißen Steinen und labte sich an den köstlichen Fleischstücken.

Als die Frau müde und hungrig von ihrem Besuch zurückkam und den leeren Topf im Sand sah, wurde sie sehr ärgerlich und rief nach dem Hund und der Ziege.

Die kamen, die Ziege kaute noch an einem dünnen Zweig, der Hund kroch eher vorsichtig hinterher.

"Wer von euch beiden hat mein Abendessen verschlungen? ", fragte sie erbost. Die Ziege meckerte verständnislos und wippte mit dem Hals.

Doch da kläffte der Hund und sagte: "Schau nur, die Ziege war's, die kaut ja jetzt noch!"

Die alte Frau aber ahnte den Missetäter und drohte, sie werde die Wahrheit schnell herausbekommen.

Als sie einen Stock hob, bekam der Hund es mit der Angst, jaulte laut auf und stob schuldbeusst davon. Er rannte und rannte, bis ihn der Horizont verschluckte.»

Hier machte der Bischof eine kleine Pause in seiner Geschichte, um dann mit einem verschmitzten Lächeln fortzufahren:

«Aufgabe der Kirche ist es nun, ihn nach Hause zurückzuholen: den Hund.»

Vorstellung der Mitglieder des Sachausschusses

Die Tagesordnung wird durch eine Vorstellungsrunde ergänzt. Dabei geben die Sachausschussmitglieder auch Anregungen und Impulse zu möglichen Arbeitszielen des Sachausschusses:

- Ehrenamt neu aufstellen
- Kommunikationsstrukturen zwischen Pfarreien – Bistumsleitung – Ehrenamtlichen neu denken, neu definieren
- Als Ehrenamtliche wahrgenommen werden
- Authentisch leben – Verantwortung tragen und dabei gestützt werden
- Schwierigkeiten „vor Ort“, Probleme, Knackpunkte sehen, benennen und nach Lösungen und Antworten suchen
- Die unterschiedlichen Bilder und die daraus resultierenden unterschiedlichen Antworten von „Gemeinde“ sehen und benennen
- Türen für einen Perspektivwechsel öffnen
- Die Pastoral auf dem Land in den Blick nehmen
- Die bestehenden Satzungen lebendig werden lassen und Antworten auf Fragen suchen, die die Satzungen nicht oder nicht ausreichend beantworten

Input – mögliche Zielsetzung(en) des neuen Sachausschusses:

Aufgaben des DSA Pastoral Entwicklung

Wolfgang Eichler und Dr. Günter Heß umreißen die möglichen Aufgabenfelder des neuen Sachausschusses.

1. Impulse für neue Sichtweisen und Handlungsansätze in der Gemeindepastoral

- Der DSA reflektiert Formen pfarrgemeindlicher Kultur.
- Er befasst sich mit innovativen pastoralen Ansätzen (Pastoral der Entdeckung, Pfarrei als Netzwerk verschiedener pastoraler Zentren, etc.) und erarbeitet Impulse für Pfarrgemeinden / Seelsorgebereiche.
- Er ermutigt, die neuen Möglichkeiten im eigenen Sozialraum zu entdecken.
- Er regt phantasievolle und kreative Pastoralprojekte an („Innovationskeime“).

Eichler stellt fest, „wir“ an „Mangel leiden“, der in der Vergangenheit entstanden ist. Jetzt fehlen „uns“ Antworten auf die Zukunftsfragen.

Eichler appelliert, den „Mut zu spinnen“ zuzulassen und daraus Antworten für die offenen Fragen zu entwickeln.

2. Begleitung und Weiterentwicklung der Laienarbeit

- Perspektiven der Mitarbeit in der Pastoral für haupt- und ehrenamtliche Laien im Hinblick auf eine weitgehend priesterlose Zukunft.
- Klärung der Mitarbeit bei der Gestaltung/Durchführung von Gottesdiensten, insbesondere Fragen der Beauftragung und der Weiterbildung von Helfern für Wort-Gottes-Feiern.
- Frage der Anforderungen an eine Gemeindeleitung (v. a. Primat der Seelsorge)
- Entlastung für die Gemeindeleiter
- Rolle der Hauptamtlichen

3. Fortführung der Arbeit der Satzungskommission

- Diskussion und Lösung von Strukturproblemen, die nicht in der Satzung geregelt sind oder geregelt werden können. Dabei ist wichtig, dass auch die Ursachen einer solchen Problematik diskutiert werden.
- Begleitung und Weiterentwicklung der Laienarbeit in Gremien

Dr. Heß stellt die Fragen, wie „wir“ miteinander (und nicht gegeneinander) arbeiten können und wie wir in einem verstärkt priesterlos werdenden Umfeld Kirche gestalten können. In diesem Zusammenhang müssen Möglichkeiten gefunden werden, die die Gemeindeleitungen entlasten.

Der Sachausschuss könnte neue Ideen und Strukturen entwickeln und diskutieren und deren Umsetzung voran treiben.

4. Begleitung des Dialogprozesses im Erzbistum

Die o. g. Punkte decken sich mit einem der beiden Schwerpunkte des zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und dem ZdK stattfindenden Dialogprozesses, nämlich dem Verhältnis Priester - Laien. Es wird sicher eine der Hauptaufgaben im laufenden Jahr sein, dass der DSA den Prozess verfolgt und gegebenenfalls Entwürfe erarbeitet und Positionen klärt. Er arbeitet in diesem Bereich dem Diözesanrat zu. Unabhängig von den Ergebnissen des Dialogprozesses zwischen DBK und ZdK initiiert er den Dialogprozess im Erzbistum.

Dr. Heß appelliert, innerhalb des Dialogprozesses selbst aktiv zu werden und nicht darauf zu warten, dass „von oben“ etwas geschieht.

Berufung weiterer Mitglieder in den Sachausschuss

Es wird angeregt, bei Herrn Alfons Galster, Kirchehrenbach, anzufragen, ob er bereit wäre, im Sachausschuss mitzuarbeiten. Dieser Anregung wird von allen Sachausschussmitgliedern zugestimmt.

Wahlen

Das Gremium erklärt sich damit einverstanden, dass Winfried Zawidzki die Wahlen durchführt.

Alle vorgesehenen Wahlen werden per Akklamation durchgeführt. Alle Gewählten nehmen nach ihrer Wahl die Wahl an.

Wahlergebnis:

Vorsitzender: Dr. Günter Heß (einstimmig)
Stellvertreter: Wolfgang Eichler (einstimmig)
Schriftführer: Astrid Schubert (einstimmig)
Kassier: Winfried Zawidzki (einstimmig)
Geistl. Begleiter: Wolfgang Eichler (einstimmig)

Ideensammlung für die Arbeitsschwerpunkte in den nächsten vier Jahren

- Klärung der Rolle des Sachausschusses
- Vorstellung des Sachausschusses in der Vollversammlung des Diözesanrats
- Bitte um das Mandat der Vollversammlung, wenn nötig, schnell und unmittelbar regieren zu können; immer in Absprache mit dem Vorstand des Diözesanrats
- Dort wo nötig und sinnvoll: Überprüfung und ggf. Modifizierung der Satzung

Eine Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte soll in einer (zeitlich verlängerten) Sitzung des DSA erfolgen.

Termine

10. Mai 2011 (17.00 bis 21.00 Uhr), Bistumshaus St. Otto, Bamberg:
Festlegung der Arbeitsschwerpunkte (mit Abendessen im Bistumshaus)

15. Juli 2011: (17.00 bis 19.00 Uhr), Bistumshaus St. Otto, Bamberg

Bamberg, 24.03.2011

Für das Protokoll:

Winfried Zawidzki

Dr. Günter Heß